

Der frühere Präsident der MG, Prof. Dr. Theodor Mayer, hat in einem Rundschreiben an die deutschen Vertreter der mittelalterlichen Geschichte die Wiederherstellung der von den Nationalsozialisten aufgehobenen Zentralkommission sowie die Wahl eines neuen Präsidenten angefochten und für sich die Fortdauer seiner Präsidentschaft in Anspruch genommen, nachdem er von der Spruchkammer als "Mitläufer" bezeichnet worden ist.

Da ich von Anfang 1946 bis zum Herbst 1947 provisorisch die MG geleitet habe, so gebe ich hiermit den Fachgenossen einen Tatsachenbericht, der sich von den Anschauungen Th. Mayers in allem Wesentlichen unterscheidet. Der im Herbst 1947 einstimmig gewählte und von der Bayerischen Regierung bestätigte neue Präsident Prof. Dr. Friedrich Baethgen hat in dem vorangehenden Bericht alles Notwendige über die allgemeine Lage der MG gesagt; es bleibt noch übrig, über die in München geführten einzelnen Verhandlungen der Jahre 1946/47 Auskunft zu geben.

Die Lage unserer wissenschaftlichen Organisationen war nach dem Zusammenbruch von 1945 überall die gleiche: sie waren fast überall durch ihre nationalsozialistischen Mitglieder oder Vorsitzenden in Lebensgefahr. Die Münchner Historische Kommission hat deshalb sofort ihren Präsidenten und ihren Sekretär als ihren einzigen nat. soz. Mitglieder zum Austritt veranlasst und damit den ehrlichen Willen gezeigt, mit jedem Erbteil der nat. soz. Zeit zu brechen. Die MG folgten diesem Beispiel nicht. Obwohl ihr Präsident, Prof. Mayer, der schon früher als Parteimitglied Rektor der Universität Marburg geworden war, nach amerikanischer Anschauung zweifellos unter starker Belastung stand, ist an eine Rückkehr zu der vom Nationalsozialismus beseitigten Verfassung von ihm weder vor noch nach seiner Internierung gedacht worden, sondern er stellte sich ihr entgegen.

Die ZD war nach den Satzungen der MG 1875 durch je zwei Delegierte der damaligen deutschen Akademien Berlin, München und Wien gegründet worden. Und diesen sechs Delegierten stand das Recht der Kooptation zu. Um nach der Internierung Prof. Mayers dem völlig führerlosen Zustand der MG ein Ende zu machen, hat die Münchner Akademie der Wissenschaften